

Erste „Ehrensache“ im Kreis Coesfeld?

Ausschuss diskutiert heute über die Einführung der landesweit gültigen Ehrenamtskarte

-west- LÜDINGHAUSEN. 202 Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen gibt es, die die ehrenamtlich Tätigen mit der Ehrenamtskarte „beglücken“. Das Engagement der Bürger soll mit diesem „Ausweis“ gewürdigt werden. Lüdinghausen könnte die erste Stadt im Kreis Coesfeld werden, in der die Bürger ebenfalls in den Genuss dieser Karte kommen. Der Haupt- und Finanzausschuss wird sich in seiner heutigen Sitzung mit der Einführung dieser landesweit gültigen Karte befassen.

29 675 NRW-Bürger sind mittlerweile bereits im Besitz der Ehrenamtskarte. Die Karte wird mit Unterstützung der Landesregierung verbreitet. Das Land, das die Aktion finanziell fördert, will dadurch das Ehrenamt stärken und unterstützen. Mit der Karte kann sich der Inhaber ausweisen und Vergünstigungen erhalten.

Wer sich fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr in einem Verein oder einer sozialen Einrichtung ehrenamtlich engagiert, könnte die Ehrenamtskarte bekommen. So steckt das

Land den Rahmen ab, lässt aber auch teilnehmenden Kommunen die Chance, eigene Kriterien festzulegen. In den landesweit teilnehmenden Kommunen können die knapp 30 000 Kar-

teninhaber Vergünstigungen erhalten. Das kann ein Rabatt beim Kinobesuch, im Hallenbad oder bei einem Vhs-Kursus sein.

Die Stadtverwaltung setzt bei der Umsetzung der Eh-



Die Ehrenamtskarte ist landesweit gültig. In allen teilnehmenden Kommunen können die Karten-Besitzer Vergünstigungen erhalten.

Foto: Land NRW

renamtskarte auf die Mitarbeit und Unterstützung durch die Bürgerstiftung Lüdinghausen. Die Stiftung hat die Einführung der Karte auch für Lüdinghausen beantragt und sich angeboten, das Projekt im Auftrag der Stadt zu koordinieren. Das dürfte für die Stadtverwaltung sicherlich eine gute Voraussetzung sein, denn der bürokratische Aufwand der „Verwaltung“ der Ehrenamtskarte ist nicht zu unterschätzen.

Der Beschlussvorschlag sieht am heutigen Dienstag neben der Grundsatzentscheidung über die Einführung der Karte auch die Kooperation mit der Bürgerstiftung vor: Sie müsste quasi von der Stadt beauftragt werden. Kein Wunder, dass die Anschubfinanzierung in Höhe von 1500 Euro, die das Land zur Verfügung stellt, an die Stiftung fließen soll.

| www.ehrensache.nrw.de